



Andere Arbeit, anderer Wert?

Geschlechterbezogene Disparitäten

- 2–4 Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 5–8 Unterricht konkret – Ablauf
- 9–23 Materialien
- 24–26 Anhang (Quellen und Erfahrungen)

Autorin: Michaela Eibler

Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



Schwerpunkt	Arbeitswelt und Unternehmen
Stichworte	Ökonomische Disparitäten, Chancengleichheit
Konkretisierung des Themas	<ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Disparitäten zwischen den Geschlechtern • Gesellschaftlicher Wert von Reproduktions- und Produktionsarbeit
Dauer	2 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
Schulstufe	9. Schulstufe
Schulform	AHS-Oberstufe
Lehrplanbezug	Die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Menschen bewerten: Ursachen wirtschaftlicher Ungleichheiten beurteilen (politisches Handeln, Ressourcen, weltwirtschaftliche Strukturen)
Basiskonzepte	Arbeit, Produktion und Konsum Kontingenz Diversität und Disparität
Groblernziel	Die Lernenden bewerten die Arbeit von Produktions- und Reproduktionsarbeiterinnen und entwickeln daraus eine Utopie für eine gendergerechte Arbeitswelt der Zukunft.
Feinlernziel	<p><u>Einheit 1: „Ungleiche Chancen – Gegenwart erleben“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen stellen ökonomische Disparitäten in einem Privilege Walk szenisch dar (AFB III). • Die Schüler*innen entwickeln aus dem Privilege Walk und dem Reverse Walk Erklärungsansätze für das Vorhandensein geschlechtsbezogener Disparitäten im Erwerbsleben (AFB III). <p><u>Einheit 2: „Reproduktion und Erwerb – Zukunft gestalten“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Tätigkeit von Reproduktions- und Erwerbsarbeiterinnen heraus (AFB I). • Die Schüler*innen leiten aus der Arbeit mit der Methode World Café die gesellschaftliche Wertigkeit der Reproduktions- und Erwerbsarbeit ab (AFB III).



	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen nehmen zum Wert der Arbeit in Form einer Reihung der vier vorgestellten Persönlichkeiten Stellung (AFB III).
<p>Kontext zur sozioökonomischen Bildung (theoretische Bezüge)</p>	<p>In diesem Lehr-Lern-Arrangement werden Reproduktionsarbeit (Haushalt, Kinderbetreuung, Pflege) und Produktionsarbeit (Erwerb) sowie deren Bewertung und Ansehen in der Gesellschaft thematisiert. Dazu wird in einer ersten Einheit die Existenz eines Zusammenhangs zwischen beruflichen Chancen (z. B. in Bezug auf Einkommen, Ansehen und Karrieremöglichkeiten) und Geschlecht reflektiert. Anschließend wird beispielhaft das Arbeitsleben von vier Personen analysiert. Die Schüler*innen diskutieren das gesellschaftliche Ansehen unterschiedlicher Tätigkeiten, setzen dieses in Beziehung zur Bezahlung und reflektieren das praktizierte Wirtschaften auf Haushalts- und Gesellschaftsebene. Dem LLA liegen damit die von der sozioökonomischen Bildung verfolgten Prinzipien des Aktualitäts- und Zukunftsbezug und der kritischen Zugänge zugrunde. Es leistet so auch einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung.</p>
<p>Methoden</p>	<p>a) Mentimeter: Open End https://www.mentimeter.com/app/presentation/al5iq35oafyy3vd4ae4eb56uex3zhwy7 (18.09.2023)</p> <p>b) Privilege Walk https://www.charta-der-vielfalt.de/aktivitaeten/toolbox-antirassismus/kompetenz-staerken/methodenkoffer/ (18.09.2023)</p> <p>c) Reverse Walk https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%BCckw%C3%A4rtsbotschaft (18.09.2023)</p> <p>d) World Café https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/world-cafe/ (18.09.2023)</p>
<p>Vorbereitung</p>	<p><u>Einheit 1: „Einkommensdisparitäten – Gegenwart erleben“</u></p> <p>Die Lehrkraft klebt parallel zueinander Klebebänder auf den Boden des Klassenzimmers (Abstand: ca. zwei Fußlängen). Wird der Privilege Walk im Freien ausgeführt, können auch waagrechte Linien mit Straßenkreide aufgemalt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> M1: Fragen für die Lehrkraft – einfacher Ausdruck M2: Rollenkärtchen – einfacher Ausdruck, ausgeschnitten PPP-Präsentation – Mentimeter <p><u>Einheit 2: „Reproduktionsarbeit – Zukunft gestalten“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> M3: Vorlesetext für Lehrkraft – einfacher Ausdruck M4: Foto für das Plakat – einfacher Ausdruck

- **M5:** Foto für das Plakat – einfacher Ausdruck
- **M6:** Foto für das Plakat – einfacher Ausdruck
- **M7:** Foto für das Plakat – einfacher Ausdruck
- **M8:** Reflexionsbogen 1 – Ausdruck in Klassenstärke, **PPT-Präsentation** – Mentimeter
- **M9:** Reflexionsbogen 2 – Ausdruck in Klassenstärke

Die Lehrkraft erstellt im Vorfeld die Plakate für die nächste Einheit. Dazu werden die Fotos der vier Persönlichkeiten (**M5–M7**) in Farbe ausgedruckt und waagrecht in die Mitte des Papiers geklebt. Der Zusatztext unter dem Foto kann bleiben. Von den Ecken des A4-Papiers zu den Ecken des Plakatpapiers werden jeweils gerade Linien gezogen, um das Plakat in vier Segmente zu unterteilen. Während der Unterrichtseinheit notieren die Schüler*innen dann mit Plakatstiften in jedes Segment einen Satzbeginn, der über die PPP eingeblendet wird:

„**Sie ist erfolgreich, weil ...**“

„**Sie wird geschätzt, weil ...**“

„**Das ist ihr größtes Problem:**“

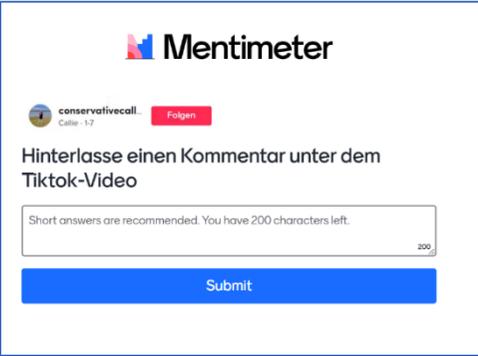
„**Kritische Stimmen sagen über sie ...**“

- Plakatstifte



Unterricht konkret – Ablauf

Einheit 1: „Ungleiche Chancen – Gegenwart erleben“

Einstieg	Video	<p>Das antifeministische Tik-Tok-Video wird abgespielt:</p> <p>https://www.tiktok.com/@conservativecallie/video/7050565194996813102?is_copy_url=1&is_from_webapp=v1&lang=de-DE&q=antifeminist&t=1663330353658</p> <p><i>Anmerkung: Es ist günstig, das Video auf einem Server zu speichern. Ein QR-Code zum Video befindet sich auf der PPP (Folie 3).</i></p> <p>Die Lehrkraft fragt die Klasse, welchen Standpunkt die Protagonistin im Tik-Tok-Video vertritt und sammelt die Wortmeldungen stichwortartig an der Tafel. Anschließend bittet sie die Schüler*innen, mit der*dem Sitznachbar*in zu besprechen, wie man zu der Botschaft des Videos steht.</p> <p>Die Schüler*innen nehmen dann die Smartphones zur Hand. Die Lehrkraft öffnet die Präsentation am Beamer und verwendet die folgende Vorlage (Folie 4):</p> <p>https://www.mentimeter.com/app/presentation/al5iq35oafy3vd4ae4eb56uex3zhwy7</p> <p>Die Schüler*innen gehen auf die Seite menti.com und steigen über den Code in das Mentimeter ein. Dort sollen sie einen fiktiven Kommentar zum Video „posten“.</p> <p>Anschließend werden im Plenum einige Stellungnahmen vorgelesen.</p>	PPP	10 min
				

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Erarbeitung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Erörterung einer gesellschaftlich strittigen Frage</p>	<p>Die Lehrkraft kündigt an, dass Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und die unterschiedliche Bewertung von Arbeit in den nächsten zwei Stunden diskutiert werden. Sie zeigt die nachfolgende Folie mit der Fragestellung: „Haben Frauen in der Arbeitswelt tatsächlich weniger Chancen als Männer?“ (Folie 5)</p> <p>Abhängig von den Reaktionen der Lernenden könnte die Frage auch lauten: „Haben Frauen in der Arbeitswelt tatsächlich die gleichen Chancen wie Männer?“</p>	<p>PPP</p>	
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Erarbeitung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Privilege Walk</p>	<p>Abhängig von der Klassengröße werden die Kärtchen (M2) ausgeteilt – beginnend bei Kärtchen Nummer 1. Die überzähligen Kärtchen werden weggelassen. Der Ablauf des Privilege Walk wird erklärt:</p> <p>Jede Person bekommt ein Rollenkärtchen. Die Lernenden stellen sich im Startbereich (Mitte des Klassenraumes, zwischen zwei Linien) auf und halten einander an den Händen.</p> <p>Die Lehrkraft präsentiert den Schüler*innen mittels der PPP die Leitfrage für den Privilege Walk: „Welchen Chancen dürfen die vorgestellten Personen in der Arbeitswelt erwarten?“ und liest anschließend den Text (M1) vor. Die Schüler*innen gehen nach jeder Frage entsprechend ihrer Rolle (M2) Schritte nach vor bzw. zurück. Die Kärtchen geben nicht zu jeder Frage explizite Auskunft. Bei Fragen, die nicht beantwortet werden können, verweilen die Schüler*innen in ihrer jeweiligen Position, gehen also weder einen Schritt vor noch zurück.</p> <p>Nachdem der Fragenkatalog vorgelesen wurde, werden die jeweiligen Endpositionen diskutiert. Die Lehrkraft kann die Diskussion mit Leitfragen unterstützen. Leitfragen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Lebensziele könntest du mit der dir zugewiesenen Rolle erreichen? • Bist du überrascht über deine Position? Was hast du dir erwartet? • Fühlt sich deine Position gerecht an? • Wie hat sich deine aktuelle Position „ergeben“? 	<p>M1 PPP M2</p>	<p>20 min</p>



Reflexion	Reverse Walk	<p>Die Lehrkraft fordert die Schüler*innen auf, sich vorzustellen, die Person auf dem Kärtchen hätte ein anderes Geschlecht. Die Schüler*innen geben der Person einen neuen, andersgeschlechtlichen Vornamen. Mit einer Person, die in ihrer Nähe steht, diskutieren sie, ob sich ihr Ergebnis dadurch ändert und warum. Sie können nach ihrem Ermessen ihre Position verändern.</p> <p>Die Lehrkraft fordert die Schüler*innen auf, sich die jeweiligen Positionen zu merken. Sie kann auch nach dem Privilege Walk und dem Reverse Walk jeweils ein Foto machen und die Fotos auf dem Beamer zeigen.</p>		
Sicherung	Word Cloud und Clustering	<p>Die Schüler*innen nehmen wieder Platz und nehmen mit ihren Smartphones am Mentimeter „Es gibt Unterschiede zwischen Frauen und Männern in Bezug auf ihre beruflichen Chancen, weil ...“ teil (Folie 8) und ergänzen den Satz. So wird eine Mentimeter-Word Cloud (Wort-/Satzwolke) generiert. Zudem können mittels der Folie 9 mögliche Antworten bei Bedarf diskutiert werden.</p> <p>Die Lehrperson nutzt wiederum folgende Vorlage: https://www.mentimeter.com/app/presentation/alhk5cfxwc12mxpjquqzvgnf9s8nmhr4/vvdem6qakzk6</p> <p>Sie posten jene Erklärungsansätze, die sie im Zuge des Privilege Walks und des Reverse Walks erfahren haben (vgl. „Erfahrungen“).</p> <p>Die Lehrkraft fasst bei Bedarf die Gründe für Chancenungleichheiten an der Tafel mit Überbegriffen zusammen.</p> <p><i>Anmerkung: Sollte kein*keine Lernende*r die mangelnde Bezahlung/Wertschätzung/gleichmäßige Aufteilung der unbezahlten Hausarbeit (Reproduktionsarbeit) erwähnt haben, ergänzt die Lehrkraft diesen Grund und schreibt ihn in den Cluster.</i></p>	PPP	10 min



Einheit 2: „Reproduktion und Erwerb - Zukunft gestalten“

Einstieg	Vorstellung der Personen	<p>Im Vorfeld der Einheit hat die Lehrkraft die Plakate mit den Fotos (M4 bis M7) auf vier Tischen platziert. Auf jedem Plakat klebt eine Personenvorstellung inklusive Foto.</p> <p>Die Lehrkraft kündigt zu Beginn an, dass im Folgenden vier unterschiedliche Personen in Bezug auf ihre Erwerbsarbeit bzw. Reproduktionsarbeit vorgestellt und beurteilt werden. Sie zeigt auf der PPP (Folie 10 bis 13) das jeweilige Foto und liest den dazugehörigen Text vor.</p>	M4- M7 PPP	5 min
Erarbeitung	World Café	<p>Die Lehrkraft teilt die Klasse in vier Gruppen und erklärt die Methode World Café (vgl. Link zur Methode: S. 3).</p> <p>Die folgende Leitfrage und die Satzanfänge (s. u.) werden auf der PPP (Folie 14 bis 15) gezeigt: „Welche Chancen und Herausforderungen kennzeichnen die Erwerbsarbeit bzw. die Reproduktionsarbeit der vorgestellten Personen?“</p> <p>Die Schüler*innen sollen in jeweils 5 Minuten die Satzanfänge auf dem Plakat diskutieren und ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Sie ist erfolgreich, weil ...“ • „Sie wird geschätzt, weil ...“ • „Das ist ihr größtes Problem.“ • „Kritische Stimmen sagen über sie ...“ <p>Die jeweils passende Personenbeschreibung (M4 bis M7) liegt ausgedruckt als Informationsmaterial vor.</p>	M4- M7 PPP	20 min
	Präsentation	<p>Pro Gruppe gibt ein*eine Moderator*in. Je der*die Moderator*in fasst zusammen, inwiefern ein Konsens bei den Satzergänzungen zu erkennen war bzw. ob es signifikante Unterschiede gab.</p> <p>Wenn genügend Zeit bleibt, können die vier Personen in einem Lehrer*innen-Schüler*innen-Gespräch noch einmal verglichen werden. Folgende Punkte können dabei besprochen werden: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, persönliche Identifikation, Vergleich mit Frauen aus dem eigenen Umfeld usw.</p>		10 min
Sicherung	Arbeitsblatt	<p>Die Lernenden bearbeiten die beiden Reflexionsbögen M8 und M9.</p>	M8 M9	20 min

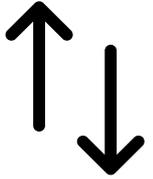


Privilege Walk „Chancengleichheit?“

M1 Fragen für die Lehrkraft

1

Ich lese dir jetzt 15 Fragen vor. Wenn du eine Frage mit „Ja“ beantworten kannst, gehst du eine Linie vor, bei „Nein“ gehst du eine Linie zurück. Bedenke dabei, dass du immer aus der Rolle heraus handeln sollst. Wenn du aus der Rollenkarte keine Antwort entnehmen kannst, bleibe stehen.



1. Hast du einen Schulabschluss?
2. Hast du eine abgeschlossene Ausbildung?
3. Hast du ein Studium absolviert?
4. Hast du Berufserfahrung?
5. Bist du kinderlos?
6. Arbeitest du Vollzeit?
7. Arbeitest du in einem technischen Beruf?
8. Arbeitest du im Finanzsektor?
9. Wohnst du in einer zentralen Region?
10. Hast du Auslandserfahrung?
11. Kannst du dein Einkommen ausschließlich für dich selbst verwenden?
12. Hast du in deinem Beruf Aufstiegsmöglichkeiten?
13. Wurde dir bereits in deiner Kindheit durch deine Eltern vermittelt, dass du als Erwachsene*r finanziell unabhängig von einer anderen Person sein solltest?
14. Wenn du auf deiner Rollenkarte ein Mann bist: Bist du in deiner Rolle der Ansicht, kleine Kinder bräuchten ihre Mutter eher als ihren Vater?
15. Wenn du auf deiner Rollenkarte ein Mann bist: Bist du in deiner Rolle der Ansicht, Kinder würden darunter leiden, wenn ihre Mutter arbeiten geht?
16. Hast du eine Haushaltshilfe?
17. Wenn du Kinder hast: Besuchen sie am Nachmittag eine Betreuungseinrichtung bzw. werden sie vom anderen Elternteil oder den Großeltern betreut?

2

Ein „Ja“ auf die folgenden Fragen bringt dich einen Schritt zurück. Du musst dabei auch Vermutungen anstellen, da die Rollenbeschreibung keine eindeutigen Antworten erwarten lässt:

18. Hast du Pflegeverpflichtungen gegenüber Angehörigen?
19. Wenn du auf deiner Rollenkarte eine Frau bist: Bist du in deiner Rolle der Ansicht, Kinder würden darunter leiden, wenn ihre Mutter arbeiten geht?
20. Wenn du auf deiner Rollenkarte eine Frau bist: Bist du in deiner Rolle der Ansicht, kleine Kinder bräuchten ihre Mutter eher als ihren Vater?



Privilege Walk „Chancengleichheit?“

M2 Rollenkärtchen



Die Rollenkärtchen knüpfen nur an das Alltagsverständnis der Lernenden an. Es ist kein weiteres Vorwissen notwendig. Alle Gehälter sind Nettoangaben.

1

Martha, 36 Jahre alt

- Gelernte Einzelhandelskauffrau
- Wohnt in Tamsweg
- Arbeitet als Kassiererin in einem Supermarkt
- Ist teilzeitbeschäftigt (20 Stunden), da sie kleine Kinder unter 6 Jahren hat. Fritz, Marthas Ehemann und Vater der Kinder, arbeitet Vollzeit.
- Der Kindergarten hat bis 13 Uhr geöffnet.
- Fritz übernimmt einige Arbeiten im Haushalt.
- Martha verdient rund 13.000 Euro im Jahr.
- Aufstiegsmöglichkeiten: Filialleitung

2

Peter, 28 Jahre alt

- Hat Lehramt für Deutsch und Geschichte studiert
- Wohnt in Innsbruck
- Arbeitet als Lehrer in einer AHS
- Ist vollzeitbeschäftigt
- Anne, Peters Partnerin und Mutter des Kindes, arbeitet Teilzeit. Sie erledigt den Großteil der Hausarbeit.
- Hat ein schulpflichtiges Kind, welches die Nachmittagsbetreuung besucht.
- Die Nachmittagsbetreuung hat bis 17 Uhr geöffnet.
- Peter verdient rund 29.000 Euro im Jahr.
- Aufstiegsmöglichkeiten: Direktor, automatische Gehaltserhöhung alle fünf Jahre

3

Martina, 22 Jahre alt

- Studentin der Humanmedizin
- Wohnt in Graz
- Arbeitet in einem Supermarkt an der Kassa
- Ist teilzeitbeschäftigt (20 Stunden), da sie für Freizeitaktivitäten ein Budget zur Verfügung haben möchte
- Kinderlos
- Alleinstehend
- Verdient rund 13.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: Doktorin der Medizin (in ca. zwei Jahren); kein Interesse, im Supermarkt aufzusteigen

4

Romy, 30 Jahre

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft
- Wohnt in Linz
- Kinderlos
- Hat eine Partnerin.
- Den Haushalt erledigen die beiden gemeinsam.
- Hat sich für eine ausgeschriebene Stelle in einem Unternehmen beworben.
- Hat derzeit kein geregelteres Einkommen.
- Die Stelle wurde an den männlichen Mitbewerber Volker vergeben.



5

Edgar, 56 Jahre alt

- Chirurg
- Wohnt in Langenzersdorf bei Wien
- Leitender Oberarzt in einer Universitätsklinik in Wien
- Arbeitet Vollzeit.
- Hat zwei Kinder, um die sich fast ausschließlich seine Frau Christa kümmert. Diese ist auch für den Haushalt zuständig.
- Verdient rund 84.000 Euro im Jahr.
- Aufstiegsmöglichkeiten: Chefarzt

6

Volker, 32 Jahre

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft
- Wohnt in Linz
- Kinderlos
- Hat eine Partnerin
- Hat sich für eine ausgeschriebene Stelle in einem Unternehmen beworben und die Stelle bekommen
- Verdient rund 31.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: Senior Manager

7

Ulrich, 47 Jahre alt

- Doktor im technischen Bereich
- Wohnt in Salzburg
- Arbeitet Vollzeit bei einem großen Energieunternehmen als leitender Angestellter
- Hat zwei Kinder (11 und 17), für deren Betreuung zu großen Teilen seine Frau Greta verantwortlich ist.
- Er übernimmt manche Arbeiten im Haushalt.
- Ist 25 Wochen im Jahr auf Dienstreise
- Verdient rund 75.000 Euro pro Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: Abteilungsleiter

8

Sophie, 39 Jahre alt

- Abgeschlossenes Soziologiestudium
- Arbeitet an der Universität Wien
- Hat ein Kind, welches die Krippe besucht. Ab 14 Uhr wird es von der Großmutter bzw. vom Großvater betreut.
- Alleinstehend
- Verdient rund 37.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: Universitätsprofessorin



9

Sonja, 26

- Hat Geschichte studiert
- Wohnt in Gratkorn
- Ist Berufseinsteigerin, hat seit kurzem einen Vollzeitjob im Museum
- Kinderlos
- Hat einen Partner.
- Verdient rund 24.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: Abteilungsleitung

10

Alexandra, 27

- Hat Technische Chemie studiert
- Wohnt in Steyregg bei Linz
- Ist Berufseinsteigerin, hat seit kurzem einen Vollzeitjob in der Industrie
- Kinderlos
- Hat einen Partner.
- Verdient rund 34.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: Laborleitung

11

Mario, 27 Jahre alt

- Hat Geographie studiert
- Wohnt in Klagenfurt
- Ist Berufseinsteiger, hat seit kurzem einen Job in der Regionalplanung
- Ist vollzeitbeschäftigt
- Ist alleinstehend
- Kinderlos
- Verdient rund 29.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: vorerst keine

12

Julian, 26 Jahre alt

- Hat Informatik studiert
- Wohnt in St. Pölten
- Ist Berufseinsteiger, hat seit kurzem einen Job in einer IT-Firma
- Ist vollzeitbeschäftigt
- Hat eine Partnerin.
- Kinderlos
- Verdient rund 26.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: IT-Manager



13

Verena, 36 Jahre alt

- Arbeitet als Juristin in einem Büro
- Lebt mit ihrem Partner Hannes in Wien
- Ist teilzeitbeschäftigt, da sie zwei kleine Kinder hat. Sie ist mit Angebot der Nachmittagsbetreuung unzufrieden, da der Kindergarten am frühen Nachmittag schließt.
- Hannes arbeitet Vollzeit als Jurist. Er kümmert sich kaum um den Haushalt und die Kinder.
- Verdient rund 24.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: als Teilzeitkraft keine.

14

Matthias, 31 Jahre alt

- Ist alleinerziehend
- Wohnt in Wien.
- Arbeitet Vollzeit als leitender Angestellter in einer IT-Firma.
- Sein Sohn geht in die Kinderkrippe.
- Haushalt und andere Tätigkeiten in Zusammenhang mit seinem Sohn übernimmt er alleine.
- Verdient rund 46.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: Abteilungsleitung

15

Max, 47 Jahre alt

- Selbstständig, stellt Gesellschaftsspiele her
- Wohnt in Salzburg
- Arbeitet Vollzeit bei flexibler Zeiteinteilung.
- Hat vier Kinder zwischen 5 und 12 Jahren, die am Nachmittag zum größeren Teil von seiner Frau Karina betreut werden.
- Den Haushalt übernimmt eine Reinigungskraft.
- Verdient rund 80.000 Euro im Jahr

16

Helmut, 32 Jahre alt

- Gelernter Elektriker
- Wohnt in Graz
- Umschulung zum Versicherungsmakler
- Arbeitet 30 Stunde die Woche
- Hat zwei Kinder (13 und 16)
- Helmut erledigt fast den gesamten Haushalt. Seine Kinder betreut er gemeinsam mit seiner Frau Barbara.
- Verdient rund 20.000 Euro im Jahr
Aufstiegsmöglichkeiten: Trainer im Schulungszentrum für Versicherungsmakler*innen

17

Mia, Pflegefachkraft aus Rumänien

- Wohnt in Matri.
- Arbeitet in einem Privathaushalt als 24-Stunden-Pflegekraft für einen 90-jährigen Mann
- Hat zwei Kinder (14 und 16), die in Rumänien leben und dort von ihrer Tante betreut werden
- Ist ca. die Hälfte des Jahres in Österreich
- Verdient rund 23.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: derzeit keine.

18

Tilo, 29 Jahre alt

- Matura, ausgebildeter Physiotherapeut
- Wohnt in Wien
- Hat zwei kleine Kinder
- Seit einem halben Jahr in Karenz
- Seine Frau Helene arbeitet Vollzeit.
- Hat derzeit nur unregelmäßige Einkünfte.

19

Mehran, 18 Jahre alt

- Hat einen Pflichtschulabschluss. Hat die Handelsschule abgebrochen.
- Wohnt in Wien-Simmering
- Arbeitet Vollzeit in einem Imbissladen als Verkäufer
- Kinderlos
- Alleinstehend
- Verdient knapp 16.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: derzeit keine.

20

Laura, 30 Jahre alt

- Hat einen AHS-Abschluss
- Wohnt in Wiener Neustadt
- Hat sechs Kinder, die sie alleine betreut
- War noch nie in einem Erwerbsverhältnis
- Roman, ihr Ehemann und Vater der Kinder, arbeitet Vollzeit als Elektrotechniker
- Hat kein eigenes Einkommen
- Aufstiegsmöglichkeiten: derzeit keine.



21

Therese, 38 Jahre alt

- Hat einen AHS-Abschluss
- Hat ihr Medizinstudium aufgrund einer Schwangerschaft im vierten Semester abgebrochen.
- Wohnt in Ossiach
- Arbeitet in Teilzeit als Arzthelferin
- Hat zwei Kinder (11 und 17 Jahre).
- Ihr Mann Thomas arbeitet Vollzeit und kümmert sich kaum um die gemeinsamen Kinder. Auch den Haushalt erledigt vorwiegend Therese.
- Pflegt ihren Schwiegervater, der zweimal am Tag Betreuung benötigt.
- Verdient rund 19.000 Euro im Jahr
- Aufstiegsmöglichkeiten: keine

22

Ayla, 34 Jahre alt

- Selbständige Fußpflegerin
- Wohnt in Kufstein
- Hat zwei Kinder (3 und 7)
- Arbeitet seit der Karenz in Teilzeit.
- Viele Kundinnen und Kunden hat sie seit der Karenz verloren.
- Ihr Mann Luca arbeitet ca. 30 Stunden die Woche.
- Ayla und Luca teilen sich die Hausarbeit und die Tätigkeiten, die die Kinder betreffen, zu gleichen Teilen auf.
- Ayla verdient rund 18.000 Euro im Jahr.



Personenvorstellung

M3 Vorlesetext für Lehrkräfte

In der heutigen Einheit lernen wir vier Personen kennen, die unterschiedlichen Arbeiten nachgehen. Teilweise arbeiten die Personen unentgeltlich. Man sagt, sie führen Reproduktionsarbeiten durch. Darunter versteht man notwendige Arbeiten wie die Betreuung von Kindern und Tätigkeiten, die mit der Führung und Organisation eines Haushalts zusammenhängen.

Teilweise führen die Personen Tätigkeiten aus, für die sie Geld bekommen. Man spricht von Erwerbsarbeit oder **Produktionsarbeit**.

Frau **Sadia Kabir**: Sie arbeitet in einer Fabrik in Bangladesch, wo unterschiedliche Textilien wie T-Shirts oder Pullover für eine bekannte Modemarke bedruckt werden. Sie verdient rund 150 Dollar im Monat bei einer Arbeitszeit von 48 Stunden pro Woche. Wenn mehr produziert werden muss, muss sie gelegentlich unbezahlte Überstunden machen. Die regulären Löhne werden dann zurückbehalten, bis das Arbeitspensum erledigt wurde.

Frau **Pamela Reif**: Sie ist Unternehmerin. Sie produziert Sportvideos, vertreibt ihre eigenen Lifestyle-Produkte und arbeitet als Model. Sie kooperiert mit Sportartikelherstellern wie Nike und bewirbt deren Produkte. Für ihre Sportvideos reist sie viel. Ihre Arbeitstage sind sehr lang und enden oft erst in der Nacht. Ihr Vermögen wird auf vier Millionen Euro geschätzt.

Frau **Susanne Meier**: Sie ist in Pension und betreut ihre beiden Enkel. Ihr Arbeitstag beginnt um 11 Uhr mit der Zubereitung des Mittagessens. Sie holt den Buben und das Mädchen vom Kindergarten ab, isst mit ihnen zu Mittag, spielt mit ihnen und erledigt organisatorische Arbeiten (Kindergarten, Arztbesuche). Sie arbeitet bis ca. 16 Uhr. Die Eltern der Kinder bezahlen die Einkäufe für das Mittagessen. Für die Arbeitszeit bekommt Susanne kein Geld.

Frau **Carolyn Marini**: Sie hat Wirtschaftspsychologie studiert und arbeitet in Teilzeit. Nach der Arbeit schafft sie es gerade, ihren Sohn von der Volksschule abzuholen. Die Nachmittagsbetreuung nimmt sie nicht in Anspruch. Daheim kocht sie eine schnelle Mahlzeit, macht mit ihrem Sohn die Hausaufgaben, erledigt den Haushalt sowie organisatorische Dinge (Geburtstagsgeschenke, Kindergarten, Arztbesuche, Fahrtendienste für die Kinder). Sie verdient rund 1.400 Euro im Monat. Ihr Mann arbeitet Vollzeit und übernimmt einen kleinen Teil der Reproduktionsarbeit.



Sadia Kabir

M4 Foto für das Plakat

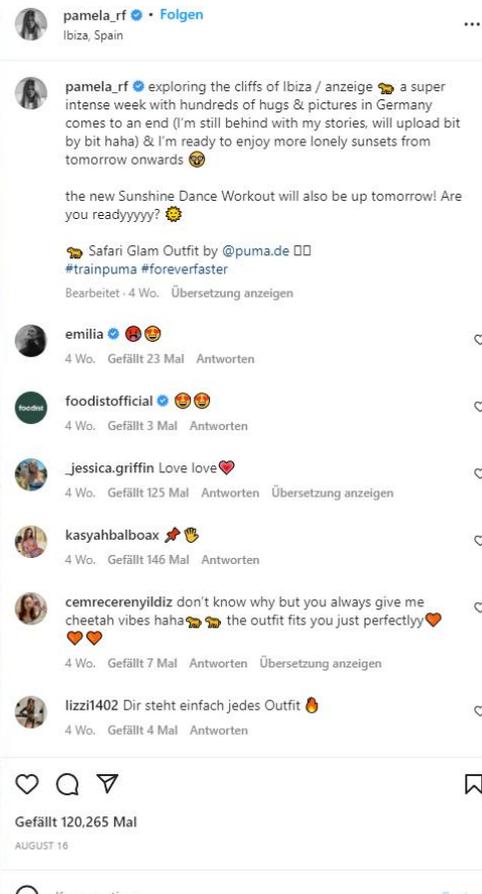
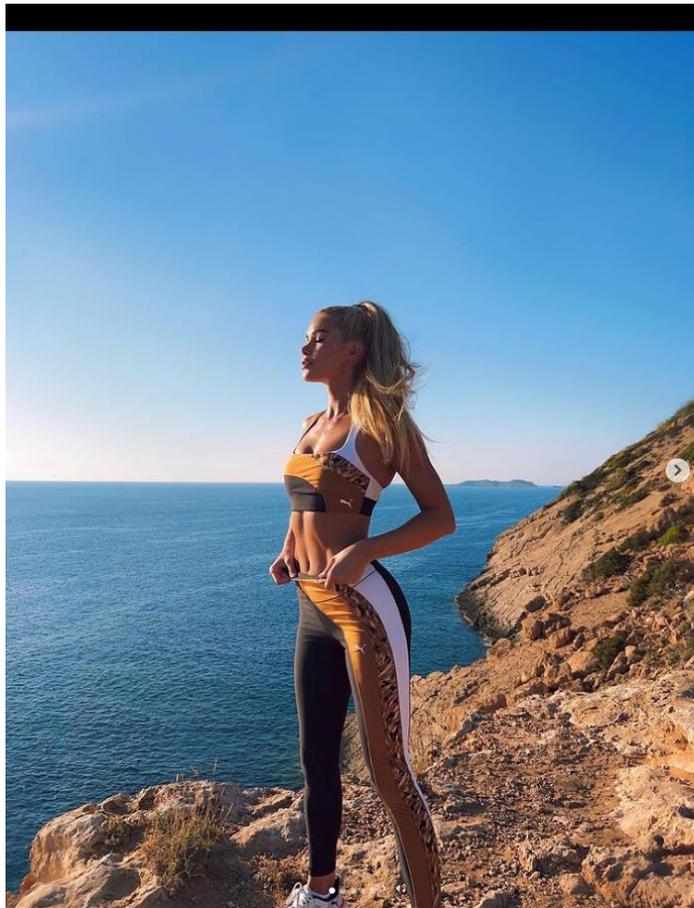


Sie arbeitet in einer Fabrik in Bangladesch, wo unterschiedliche Textilien wie T-Shirts oder Pullover für eine bekannte Modemarke bedruckt werden. Sie verdient rund 150 Dollar im Monat bei einer Arbeitszeit von 48 Stunden pro Woche. Wenn mehr produziert werden muss, muss sie gelegentlich unbezahlte Überstunden machen. Die regulären Löhne werden dann zurückbehalten, bis das Arbeitspensum erledigt wurde.



Pamela Reif

M5 Foto für das Plakat



Sie ist Unternehmerin. Sie produziert Sportvideos, vertreibt ihre eigenen Lifestyle-Produkte und arbeitet als Model. Sie kooperiert mit Sportartikelherstellern wie Nike und bewirbt deren Produkte. Für ihre Sportvideos reist sie viel. Ihre Arbeitstage sind sehr lang und enden oft erst in der Nacht. Ihr Vermögen wird auf vier Millionen Euro geschätzt.



Susanne Meier

M6 Foto für das Plakat



Sie ist in Pension und betreut ihre beiden Enkel. Ihr Arbeitstag beginnt um 11 Uhr mit der Zubereitung des Mittagessens. Sie holt den Buben und das Mädchen vom Kindergarten ab, isst mit ihnen zu Mittag, spielt mit ihnen und erledigt organisatorische Arbeiten (Kindergarten, Arztbesuche). Sie arbeitet bis ca. 16 Uhr. Die Eltern der Kinder bezahlen die Einkäufe für das Mittagessen. Für die Arbeitszeit bekommt Susanne kein Geld.

Carolin Marini

M7 Foto für das Plakat



Sie hat Wirtschaftspsychologie studiert und arbeitet in Teilzeit. Nach der Arbeit schafft sie es gerade, ihren Sohn von der Volksschule abzuholen. Die Nachmittagsbetreuung nimmt sie nicht in Anspruch. Daheim kocht sie eine schnelle Mahlzeit, macht mit ihrem Sohn die Hausaufgaben, erledigt den Haushalt sowie organisatorische Dinge (Geburtstagsgeschenke, Arztbesuche, Fahrtendienste für die Kinder). Sie verdient rund 1.400 Euro im Monat. Ihr Mann arbeitet Vollzeit und übernimmt einen kleinen Teil der Reproduktionsarbeit.



World Café

M8 Reflexionsbogen 1 (Vorderseite)



1. Schreibe in die leeren Bereiche der Kärtchen, wer aller von der jeweiligen Arbeit profitiert. **Vergleiche** dann mit deinem*deiner Partner*in. Diskutiert eure Ansichten und ergänzt gegebenenfalls eure Kärtchen. Schneide dann deine Kärtchen aus.
2. **Vergleiche:**
Diese Herausforderungen in Bezug auf ihre Arbeit teilen alle vier Personen: _____

Alle vier Personen haben Folgendes gemeinsam: _____

3. Überlegt zu zweit: Woran könnte man den Wert von Arbeit messen?
 Ansehen Bezahlung Einfluss gesellschaftlicher Beitrag Weitere: _____
.
4. Wie stehst du persönlich zur Bezahlung der unterschiedlichen Tätigkeiten? Wer sollte mehr, wer weniger verdienen? Sortiere die 4 Kärtchen also entlang der Pfeile von „Mehr“ zu „Wenig“, sodass ein für dich gerechtes Bild entsteht. Klebe dein Ergebnis in deine Mitschrift ein und schreibe eine kurze Begründung dazu.
5. **Diskutiert** die Ergebnisse innerhalb der Klasse.



World Café

M8 Reflexionsbogen 1 (Rückseite)



Von ihrer Arbeit profitiert/profitieren:



Von ihrer Arbeit profitiert/profitieren:



Von ihrer Arbeit profitiert/profitieren:



Von ihrer Arbeit profitiert/profitieren:

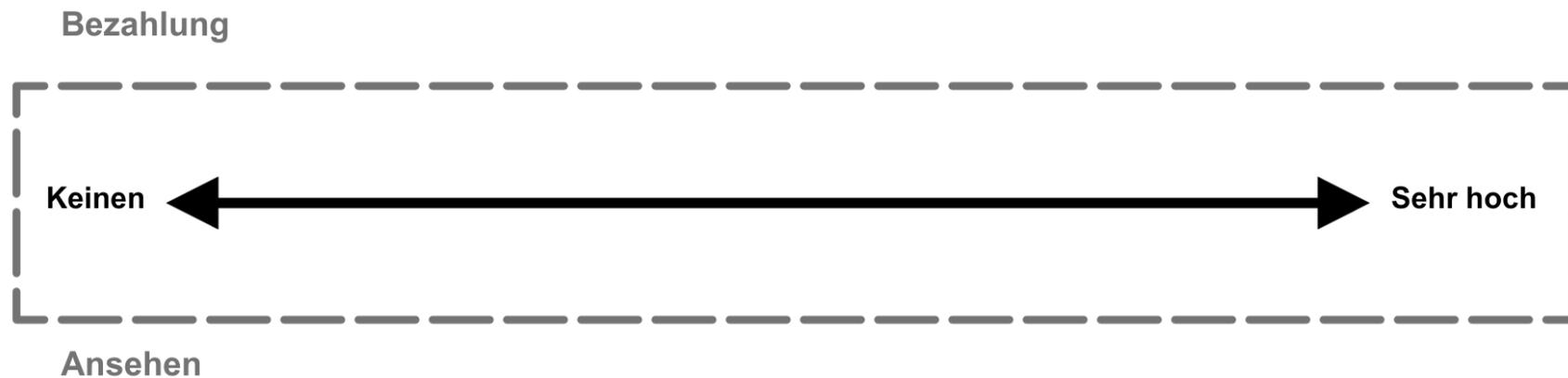


World Café

M9 Reflexionsbogen 2

Aufgaben:

1. Wie viel sind die Tätigkeiten der vier Frauen in Hinblick auf **a) Ansehen** und **b) Bezahlung** wert?
Kennzeichne die Position mit den jeweiligen Initialen der Personen **oberhalb (Bezahlung)** bzw. **unterhalb (Ansehen)** des Pfeils.
2. Welchen **finanziellen Wert** sollten ihre Tätigkeiten haben? Trage deine Einschätzung außerhalb der Box ein.



Anhang

Quellen/Literaturhinweise

Adensamer, V., B. Csoka & K. Mader (2022): Gender-Pay-Gap gesunken – (k)ein Grund zum Feiern?! <https://awblog.at/gender-pay-gap-2/>

Achleitner, S. (2022): Ein Pay-Gap kommt selten allein: Frauen sind höher gebildet – trotzdem verdienen sie weniger. <https://awblog.at/ein-pay-gap-kommt-selten-allein/>

Berger, C., N. Reiter & A. Werfring (2023): Warum die EU-Lohntransparenzrichtlinie richtig und notwendig ist. <https://awblog.at/die-neue-pay-transparency-richtlinie-der-eu/>

Bergmann, N., N. Pretterhofer & J. Meißner (2022): Aufwertung frauendominierter Berufsfelder! Digitalisierung als Chance? <https://awblog.at/digitalisierung-als-chance/>

Busch, A. (2013): Bezugsrahmen: Die Segregation als Ergebnis gesellschaftlicher Arbeitsteilung und als Dimension sozialer Ungleichheit. In: dies. (Hrsg.): Die berufliche Geschlechtersegregation in Deutschland: Ursachen, Reproduktion, Folgen. Springer VS, Wiesbaden, S. 27–34.

Haim, D., K. Mader & H. Schultheiß (2022): Beklatschte Systemrelevanz: eine feministische Perspektive auf die kritische Infrastruktur der Daseinsvorsorge. <https://awblog.at/beklatschte-systemrelevanz/>

Hasdenteufel, M. (2023): Noch immer bekommen Frauen weniger bezahlt. <https://www.momentum-institut.at/news/noch-immer-bekommen-frauen-weniger-gezahlt>

Mock, B. (2023a): (Potenzielle) Elternschaft als Stolperstein in der Arbeitswelt?! <https://awblog.at/elternschaft-als-stolperstein-in-der-arbeitswelt/>

Mock, B. (2023b): Ohne Frauen würde – in unserem Land – nichts laufen! <https://awblog.at/ohne-frauen-wuerde-in-unserem-land-nichts-laufen/>

Muckenhuber, M. (2023): Bis zu 60 Prozent Einkommenslücke für Frauen mit Migrationsgeschichte. <https://www.momentum-institut.at/news/einkommensluecke-fuer-frauen-mit-migrationsgeschichte>



Notz, G. (2010): Arbeit, Politik und Ökonomie: Arbeit: Hausarbeit, Ehrenamt, Erwerbsarbeit. In: Becker, R. & B. Kortendiek (Hrsg.): Handbuch Frauen und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie. Springer VS, Wiesbaden, S. 480–488.

NN. (2020): Ronja verdient mehr. <https://jbi.or.at/portfolio/ronja-verdient-mehr/>

Teubner, U. (2010): Beruf: Vom Frauenberuf zur Geschlechterkonstruktion im Berufssystem. In Becker, R. & B. Kortendiek (Hrsg.): Handbuch Frauen und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie. Springer VS, Wiesbaden, S. 499–506.

Wastl-Walter, D. (2010): Gender Geographien. Franz Steiner Verlag, Stuttgart.

Wochenalt, S. (2021): Gender Pay Gap – Gleiche Entlohnung für Frauen immer noch keine Realität.

<https://awblog.at/gleiche-entlohnung-fuer-frauen-immer-noch-keine-realitaet/>

Bildquellen

Titelbild:

Unuabona, E. A. (2021): Frau im weißen Rundhals-T-Shirt mit weißer und schwarzer Tafel. <https://unsplash.com/de/fotos/E77RYPFWyBA> (20.09.2023)

M4: canva.com

M5: https://www.instagram.com/pamela_rf/?hl=de

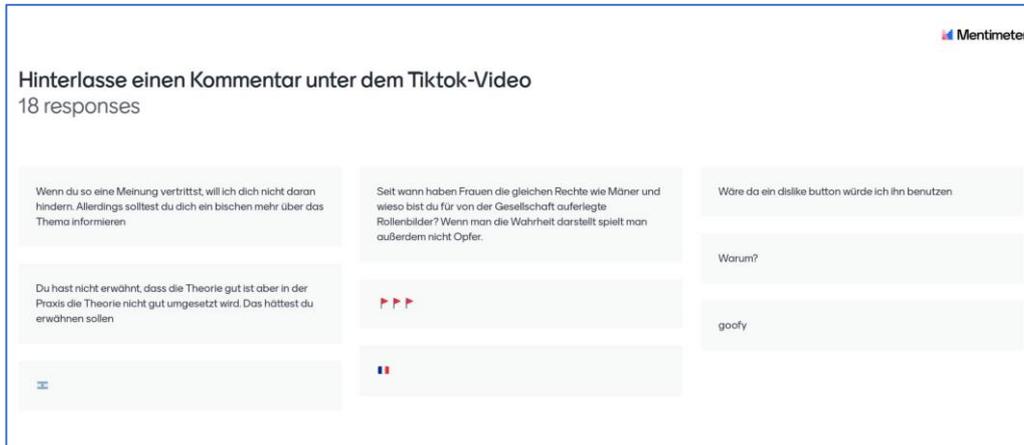
M6: canva.com

M7: canva.com



Erfahrungen

Das Tik-Tok-Video war ein gelungener Einstieg. Die Lernenden haben die Kontroversität des Themas erkannt und waren teilweise überrascht, dass es “antifeministische Perspektiven/Ansichten/Einstellungen“ gibt.



Aus den exemplarischen Steckbriefen auf den Rollenkärtchen gelang es den Lernenden gut, allgemeine Aussagen zur Chancengleichheit zu generieren. Es hat sich rasch ein diskursives Klima entwickelt. Daher wurde nach dieser Einheit extra eine Diskussionseinheit eingeschoben.

Nachfolgend einige Antworten von Schüler*innen:

